

**Wir bitten an
Christi statt:
Lasst euch
versöhnen
mit Gott!**

Die Bibel / Gottes Wort:
2. Korinther 5,20

FRIEDEN im Blick

Friedenskirchengemeinde Schwerin
September - Oktober - November 2021

3	Frieden im Blick
4	Andacht
6	Interview
10	Hintergrund
12	Stimmen aus der Gemeinde
16	Gottesdienste
18	Wochenplan
20	Gottesdienst
22	Veranstaltungen
24	Kinder ... Kinder
26	Kirchenmusik
28	Konfirmanden
29	Friedensdekade
30	Einladungen
34	Persönliches
39	Kontakt
40	Rückseite

Elternzeit

Mein Mann Michael und ich erwarten im Herbst dieses Jahres ein Kind. Deshalb beginnt ab dem 1. September 2021 mein Mutterschutz und nach der Geburt unseres Kindes gehe ich zehn Monate in die Elternzeit.



Ihre Vikarin Clera Vogt

FRIEDEN im Blick

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich im März über den Platz der Freiheit fuhr, fiel mir die Litfaßsäule mit dem Bibelvers ins Auge: „Wir bitten an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott. Die Bibel / Gottes Wort 1. Korintherbrief 5,20“ Als ehemaliger Pastor der Versöhnungsgemeinde ist mir das Wort von der Versöhnung ganz nahe am Herzen. Wie wundervoll ist doch ein versöhntes Leben! In diesem Heft geht es inhaltlich um dieses Thema. Was bedeutet „Versöhnung“ und was bringt die ehemalige Versöhnungsgemeinde in die Friedensgemeinde ein? In den nächsten beiden Heften kommen dann Berno- und Paulsgemeinde zu Wort.

Die Andacht zum Thema von Clara Vogt gab's im letzten Heft. Dieses Mal schreibt Merle Schuldt zu Psalm 23. Merle hat in unserer Gemeinde ihr Praktikum gemacht.

Die Fusion zur Friedensgemeinde schreitet voran. Nach dem wunderbaren Vereinigungsgottesdienst Ende Mai in Lankow und den verdienten Sommerferien können nun eingeschränkt wieder Gruppentreffen, Chorproben u.ä. stattfinden. Nach der äußeren Vereinigung setzen wir die innere fort. Manche Dinge finden schon ganz selbstverständlich gemeinsam statt, so die Chöre, die Konfi- und Kindergruppen. Der Kirchengemeinderat und das Mitarbeiter-Team lernen sich kennen und arbeiten zusammen. Anderes läuft so weiter, wie es gewohnt ist. Zwischen beidem das rechte Maß zu finden, ist unser aller Aufgabe. Dass manches Liebgewordene nicht fortgesetzt werden kann, dafür aber neue Möglichkeiten entstehen, ist ganz normal.

Ihr Pastor Klaus Kuske

Zum Besinnen



Wer ist schon gern ein Schaf? Sei kein Schaf sagen die Leuten und meinen wach mal auf, stell dich nicht so dumm, tu was. Ich glaube, sie haben irgendwie Recht. Schafe sind Herdentiere. Ein Schaf geht dorthin, wohin es die große Masse verschlägt. Völlig willenlos ist das einzelne Individuum, leicht zu lenken und von Grund auf gutmütig.

Ganz weich und flauschig steht es da. Lieb. Nett. Der Löwe kann bedrohlich brüllen. Das Heulen der Wölfe dringt durch die Nacht und sorgt bei jedem, der es hört, für eine Gänsehaut. Was aber kann das Schaf mit seinem leisen „mäh“ schon ausrichten? Das Schaf ist kein Rebell. Treudoof wackelt das Schaf seiner Herde hinterher und die dann dem Schäfer. Wer ist schon gern ein Schaf?

Ich wäre gern ein Schaf! Dann könnte ich nämlich endlich auch so einen echten Hirten haben, der mich behütet und versorgt. Den ganzen Tag stehe ich auf saftig grünen Weiden. Es geht mir gut. Schließlich muss ich niemals hungern. Die Sonne scheint mir ins Gesicht. Manchmal bekomme ich einen kleinen Energieschub. Fröhlich hopple ich ein paar Runden im Kreis, nur um danach an einer frischen Quelle den aufkommenden Durst zu stillen. Am Abend rücken wir alle näher zusammen. Es wird kalt, doch ich weiß, keines der Tiere muss in dieser Nacht frieren. Das Schafleben bekommt uns ausgezeichnet. Dabei habe ich euch das Beste daran noch gar

nicht verraten. Kein Schaf musste je etwas für dieses Paradies auf Erden tun. Warum denn auch? Das haben wir Schafe im Gegensatz zu den Menschen, die in ihrer Gier nach immer und immer mehr streben, gar nicht nötig. Wir sind mit dem zufrieden, was man für uns vorgesehen hat. Das schöne Leben nämlich ist nicht unser eigener Verdienst, sondern ganz allein auf die Liebe und Fürsorge eines guten Hirten, der sich Tag und Nacht für uns bemüht, zurückzuführen.

Gott will so ein Hirte für uns sein. Er sagt: Merle, sei mein geliebtes Schaf. Ich bräuchte doch nur die nötige Gelassenheit, um mich dieser einfachsten aller Aufgaben ganz hinzugeben. Nie wieder stünde ich vor der nervenaufreibenden Frage, wer will ich in dieser Welt eigentlich sein. Und wenn ich doch mal aus der Masse ausbreche, wenn ich doch mal meinen eigenen Weg in den Dingen des Lebens suche, dann könnte ich darauf vertrauen, dass mein Hirte schon rechtzeitig einen seiner Hunde nach mir schickt, der mich in die Sicherheit der Herde treibt, lange bevor ich mich in einem Dornengebüsch verfangen. Oder um mal von den Bildern wegzukommen: Niemals mehr könnten mich andere kritisieren, an mir herumnörgeln, mich sogar verletzen, nur weil ich aus der Masse wegen irgendetwas heraussteche. Entspannte Kiste! Manchmal jedoch kommen mir die Zweifel. Ist es gesund in einer Welt voller Menschen ein Schaf zu sein? Wer in einer Welt voller Menschen ein Schaf sein will, ist dann wohl ein Schaf, weil er die Augen vor der Realität verschließt, anderen nicht zur Hilfe eilen kann, seine Gaben nicht nutzt und sich feige verhält. Bilder von Gott und vor allem das des guten Hirten sind schön. Und doch: Jeder Vergleich hinkt. Wer ist schon gern ein Schaf? Ich vielleicht. Aber mal ehrlich, so ganz genau weiß ich das noch nicht. Würdest du ein Schaf sein wollen?

Merle Schuldt, Ravensberg

(Praktikantin in der Friedensgemeinde 2020 und 2021)

Das Interview

mit Britta Broocks „Versöhnung mit dem eigenen Leben“



Britta, Du bist Psychotherapeutin mit christlicher Ausrichtung. Was bedeutet das?

Ich bin Christin und Psychologin, in dieser Reihenfolge. Ausgebildet wurde ich als christliche Psychotherapeutin. In die Behandlung zu mir kommen Christen und Nichtchristen. Mit meinen Patienten und Klienten bete ich nicht jedes Mal. Beten ist ja etwas sehr Dichtes und Persönliches. Aber ich stelle die Sinnfrage, also die Gottesfrage. Und ich erzähle viele Bibelgeschichten. Dort kommt doch im Grunde alles an menschlichen Problemen vor, die wir heute erleben.

Ich möchte mit Dir über Versöhnung sprechen, konkret über Versöhnung mit dem eigenen Leben. Wie ist das nach Deiner Beobachtung, sind die Menschen mit sich selbst versöhnt?

Meine Patienten kommen natürlich zu mir, weil sie sich unversöhnt fühlen. Von daher habe ich keinen wirklich guten Überblick. Aber wir Deutschen gelten doch allgemein als ein recht unversöhntes Volk, als „Grantler“. Uns fehlt wohl die Gelassenheit und Lebensfreude der Südländer.

Was siehst Du als Gründe für Unversöhntheit?

Viele Menschen können schlecht lassen und versuchen unablässig, irgend- ein Loch zu stopfen. „Krieg ich auch genug vom Kuchen ab?“ fragen viele und sind zeitlebens unbefriedigt.

Könnte auch die Kindererziehung in Deutschland eine Ursache sein? Die kinderfeindlichen Prinzipien der Nazizeit, wonach man Babys weinen lassen soll, bis ihr Wille gebrochen sei, stecken uns doch immer noch tief in den Knochen.

Das ist möglich. An der bedingungslosen Liebe unserer Mütter und Väter lernen wir ja die versöhnende Liebe Gottes kennen. Wer als Kind allein ge- lassen wurde mit seiner Not, trägt ein Leben lang daran.

Und was brauchen wir Menschen, um uns zu versöhnen mit dem, was wir erlebt haben?

Allen sage ich: Die Hauptaufgabe ist, im eigenen Leben zu Hause zu sein. Und ich sage: redet miteinander. Vor einiger Zeit hatte ich einen jungen Mann in Therapie, der hat sich extra aufgeschrieben „Miteinander reden!“ Er hat es dann zu Hause mit seiner Partnerin getan und kam völlig erstaunt zum nächsten Termin. Er kannte es bis dahin überhaupt nicht, am Tisch zu sitzen und zu reden.

Wir Menschen müssen reden, wir brauchen jemanden, der uns zuhört. Wir müssen uns angenommen und verstanden fühlen. Auch unseren Groll und Ärger müssen wir aussprechen dürfen. Versöhnung verhindert ja nicht Aus- einandersetzung, sondern erwächst daraus. Am wichtigsten ist wirklich, zu seinen eigenen Grenzen Ja zu sagen.

Wie kann ich meinen Mitmenschen helfen, sich zu versöhnen? Nicht nur ich als Pastor, sondern jeder und jede von uns.

Eben durch dieses Zuhören. In südlichen Ländern gibt es tatsächlich weniger psychische Erkrankungen, weil es dort noch solche Gesprächskultur gibt. Man sitzt im Straßencafé, trinkt seinen Wein oder Espresso und redet einfach. Für uns Deutsche riecht das sofort nach Faulheit. Die Menschen dort kümmern sich aber um ihre Seelen. Das ist so wichtig! Freunde sind da oft die besseren Gesprächspartner als der eigene Mann oder die eigene Frau. Wenn wir unseren Freunden ehrlich gegenüber sind, ihnen Raum geben, nicht sofort bewerten oder Vorwürfe machen, dann hilft das ungeheuer weiter.

Die Lebenskunst ist, wie gesagt, im eigenen Leben zu Hause zu sein. Das bedeutet, dass ich mich annehmen kann so wie ich bin. Die eigenen Grenzen zu akzeptieren und die Grenzen meines Lebens. Nur die wenigsten Frauen sind eben Prinzessinnen und nur extrem wenige Ehemänner sind Traumprinzen. Trotzdem erfahre ich Liebe und Erfüllung. Dankbarkeit und Versöhnungsbereitschaft ergeben Lebensglück. Versöhnung ist dabei wohl eher ein Geschenk, während Vergeben aktives Tun ist.

Du sprichst hier an, dass Opfer den Tätern vergeben?

Vergebung ist für Opfer – etwa einer Straftat – der Schlüssel zur Genesung. Wenn sie vergeben, sind sie selbst machtvoll und der Täter verliert seinen Einfluss auf ihr Leben. Vor der Vergebung stehen aber Schmerz, Ärger und Zorn. Billig ist Vergebung nicht zu haben, das würde nur den Tätern nützen. Gut, wenn Opfer es schaffen, zu vergeben. Sie brauchen sehr starke Unterstützung dabei.

Braucht es grundsätzlich Opfer, um versöhnt zu werden? Die Bibel deutet ja Jesu Kreuzestod als so ein Sühneopfer.

Jesu Sühnetod gibt uns sozusagen Rechtssicherheit mit Gott. Unsere durch die Sünde gestörte Beziehung ist dadurch wiederhergestellt. Jesus

hat selbst auf seine göttliche Stellung verzichtet und sich uns Menschen gleichgemacht. Das Verhältnis kehrt sich um: nicht ich habe Gott zu vergeben, sondern Gott versöhnt sich mit mir!

Versöhnen heißt für uns dann, auf unser eigenes Recht zu verzichten. Ich verzichte auf etwas, was mir selbst gehört und mir wichtig ist. Also nicht nur ein paar Münzen in die Kollekte, sondern deutlich mehr. Es ist eher ein Verzichten als ein Opfern, was wir tun. Jesu Opfer am Kreuz gilt ja für alle Zeit und soll unser Opfermachen beenden.

Wie können wir mit Menschen über Versöhnung sprechen, die keiner religiösen Sprache zugänglich sind?

Die Menschen sind sich doch alle ähnlich, wenn sie zu mir in die Therapie kommen. Alle suchen Heilung und Versöhnung mit ihrem Leben. Das sind religiöse Themen, die auch Nichtreligiöse verstehen. Wie schon gesagt: Ich bringe Gott ins Gespräch, indem ich die Frage nach dem Sinn des Lebens anspreche. Viele Menschen denken wenig darüber nach, wozu sie leben und was ihr Ziel sein könnte. Versöhnung ist ein Geschenk, das ich unabhängig von irgendeinem Glauben bekomme.

Eine letzte Bitte: Du bist Baptistin. Was wünschst Du uns für unsere neue Friedensgemeinde?

Ich schenke Euch Nehemia 8,10: „Die Freude am HERRN ist eure Stärke.“ Eure Fusion wird euch viel Kraft kosten, es wird viel ums Rechthaben gehen, ihr werdet Fehler machen und euch manchmal nicht verstehen. Da ist die Freude am Glauben ungeheuer wichtig! Also feiert zusammen, Feste, Gottesdienste, Gastmähler. Lasst euch das nicht nehmen. Sagt Gott Dank dafür, dass Er euch diese große Aufgabe übertragen hat.

Liebe Britta, ich danke Dir für dieses Gespräch! (22. März 2021)

Das Geheimnis unserer Versöhnung

von Klaus Kuske



Im Deutschen wie im Hebräischen steckt im Wort versöhnen das Wort sühnen. Die hebräische Wortwurzel *kpr* ist mit dem arabischen *kfr* verwandt und bedeutet „bedecken“. Psalm 32,1: *Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!* Diese Bedeutung findet sich häufig in der Bibel. Vor allem im Tempelkult in Jerusalem spielt das eine große Rolle: das Blut der Opfertiere wird stellvertretend zur Sühne vergossen. Der Priester im Tempel erwirkt Sühne bei Gott, heißt es regelmäßig. Hier muss man aber etwas um die Ecke denken. Sühne ist im Deutschen ein juristisches Wort: man hat zu sühnen, also Wiedergutmachung zu leisten, wenn man ein Gesetz übertreten hat. Das hebräische Wort für Sühne meint dagegen das Verhältnis zu Gott. So wie Gott das Opfer wohlgefällt, ist es ihm zur Sühne. Sühne macht also nicht nur eine Gesetzesübertretung wieder gut, sondern stellt in erster Linie einen Kontakt zu Gott her. Das Judentum feiert Jom Kippur (*kpr*) – nach unserem Kalender im September oder Oktober – als höchsten Feiertag. Jom Kippur: Versöhnungstag oder Großer Sühnetag. An diesem Tag können nach jüdischer Überzeugung auch schwere Sünden gesühnt werden.

Der berühmte Sündenbock aus 3Mose 16 ist kein Opfer. Der Hohepriester Aaron opfert zuvor mehrere Tiere. Nachdem die Sünden des Volkes symbolisch auf ihn gelegt wurden, wird der Bock in die Freiheit entlassen.

Das Neue Testament nimmt die Gedanken auf und bezieht sie auf Jesus Christus. Er ist das Sühnopfer, das sich selbst hingibt und so die Sünde überwindet (Hebräerbrief).

Uns Heutigen kommt das alles vermutlich sehr altertümlich vor. Gott opfern und Sühne leisten, damit er wieder gnädig ist? Das tun wir nicht mehr. Jesus hat das letzte Opfer getan, das nötig ist! Seither verlangt Gott kein Blut und kein Sühnopfer mehr von uns. Versöhnung benötigen wir trotzdem. Nicht, weil wir alle böse Gesetzesübertreter wären, sondern weil jeder und jede von uns eine Menge Unerfülltes in sich trägt. Im Unterschied zu Tieren sind wir Menschen durch unser Denkvermögen in fortwährender Distanz zu uns. Wir sind nicht, sondern werden erst. Dieser Abstand (Abstand = Sund = Sünde) muss überwunden werden, um wahres Leben zu erhalten. Was im alten Tempel das Blut der Opfertiere bewirkte, bewirkt heute unser Glauben an die Gabe Jesu Christi. Durch ihn werden wir gerecht, werden wir versöhnt. Der Abstand ist überbrückt, die Sünde gesühnt.

Diese Überbrückung ist nicht einfach mal so zu haben, ist kein Schnäppchen. Wir sind teuer erkaufte (1Kor 6,20). Dietrich Bonhoeffer schreibt: „Teuer ist die Gnade vor allem darum, weil sie Gott teuer gewesen ist... Teuer ist die Gnade, weil sie den Menschen unter das Joch der Nachfolge Jesu zwingt, Gnade ist es, dass Jesus sagt: ‚Mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht‘ (Mt 11,30)“

Das Geheimnis unserer Versöhnung liegt darin, dass es um unser ganzes Leben geht, Gott zu gehören. Das ist teuer. Aber nicht wir haben zu opfern. Sondern Christus hat sich hingegeben, damit wir das Leben haben. Das ist die Gnade. Wir sind versöhnt und das verändert unser Leben.

Stimmen aus der Gemeinde

Die Versöhnungsgemeinde

Wir bringen in die Friedensgemeinde ein:

Die Gemeindeglieder der ehemaligen Versöhnungsgemeinde sind eine offene Gemeinschaft. Ein Jeder ist Willkommen – ob Kinder, Jugendlicher, Erwachsener, Senior. Auch derjenige, der nicht unseren Glauben mitträgt, darf in diese Gemeinschaft hinein. Ein Jeder findet in einem Kreis seine Aufgaben und kann sich einbringen. Es wird gerne gefeiert und gelacht, man findet auf interessanten Ausflügen zueinander, tanzt miteinander und singt gerne zum Lobe unseres Gottes. Man kümmert sich untereinander, hilft sich und ist dem Anderen in schwierigen Zeiten nahe. Zu erleben, wie ein anderer uns Zuwendung, Fürsorge und Interesse schenkt, lässt uns das Herz aufgehen. Es ist ein Geben und Nehmen. Voller Hoffnung und mit Zuversicht schauen wir in die Zukunft. Dieses aber in enger Verbindung und Beziehung zu Jesus Christus. In unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde tragen die Pastoren im Gottesdienst die weiße Albe mit farbiger Stola. Es wäre schön, dieses zukünftig beizubehalten- besonders bei ökumenischen Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten.



Dieses alles bringen wir in die neue große Gemeinschaft der Friedensgemeinde mit ein – wir vertrauen dem neuen gemeinsamen Weg.

*Rosi Goecks, Lankow
(Gemeindesekretärin bis 2017; KGR Friedensgemeinde)*

Was bringt Versöhnung mit in die Friedenskirchengemeinde

Anfangen möchten wir mit einem modernen, lichtdurchfluteten Kirchengebäude mit verschiedenen großen Gruppenräumen und Büros, welches viel Raum für die unterschiedlichsten Veranstaltungen und Angebote bietet. Es ist umsäumt von einem großen, attraktiven Außengelände mit ausreichend Platz für Freiluftgottesdienste, Feiern, wie das Hauskreisfest und andere Aktivitäten. Zu diesen Aktivitäten gehören unter anderem unsere vielen gut arbeitenden und schon lange hier beheimateten Gruppen, als da z. B. wären der Bastelkreis, das Frauenfrühstück, der Posaunenchor, intensive Pfadfinderarbeit sowie ein gut besuchter Seniorentanz und als jüngstes eine Linedancegruppe. Es bietet sich auch Raum für Treffen der ehrenamtlichen Gruppenleiter, des Besuchsdienstes und der Helferschaft, sowie für nicht in der Gemeinde ansässige Gruppen, z.B. KISS.

Schon seit langer Zeit gibt es einen sehr gut strukturierten und arbeitenden Kirchengemeinderat mit einem ausgeglichenen Haushalt der Gemeinde. Grundlage dazu ist u.a. eine gut funktionierende Ausschussarbeit. Wir freuen uns auf alle Möglichkeiten, die sich mit der Fusion für uns alle bieten.



*Andreas und Ingrid Ziemann, Lankow
(2. Vorsitzender KGR Friedensgemeinde / Leiterin Linedancegruppe)*

Die Versöhnungsgemeinde

Wir bringen in die Friedensgemeinde ein:

Oh Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen (Kirchenvater Augustin) und das wäre doch schade, oder? In der Versöhnungskirche wurde mit viel Freude getanzt. Wie kam es dazu?

Anfang der siebziger Jahre fanden wir, dank Pastor Eckart Ohse, den Weg in die Versöhnungsgemeinde. Wir haben beide eine Ausbildung zum Tanzleiter erhalten. Rita durfte bereits 1993 einen Schnupperkurs zum Seniorentanz im Kirchraum im Hubertusring anbieten. Begeisterte zum regelmäßigen Tanzen fanden sich sehr schnell. Nach weiteren Ausbildungsstufen erhielt sie vom Bundesverband für Seniorentanz das Zertifikat als geprüfte Seniorentanzleiterin, jetzt unter dem neuen Logo ErlebniSTanz. Mittlerweile haben über 30 Tänzer/innen wöchentlich Spaß an einer Vielfalt an Tänzen aus aller Welt, verschiedenen Epochen und Kulturen, Ausdauer- und Gedächtnistraining inklusive.

Diese etwas andere Art zu tanzen ist zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens geworden und wir alle haben dieses Tanzen wirklich schätzen gelernt. Dabei wird die Gemeinschaft miteinander gepflegt, Perfektionismus beim Tanzen wollen wir nicht, Freude an der Bewegung nach Musik und Geselligkeit sind uns wichtig. Wenn man einmal denkt, ich schaffe es nicht - dann hilft Musik und Tanzen, es öffnet uns die Herzen. Nach unseren Tanzstunden gehen wir alle stets befreit und fröhlich nach Hause.

Tanzen im Gottesdienst, „ist das möglich?“ - und so wagte Pastor Kuske 2010 mit uns eine Neuheit. Am Sonntag „Jubilate“ tanzten wir mit der Gemeinde einen Gottesdienst nach bekannten Kirchenliedern, eine Idee, die inzwischen zur schönen, jährlichen Tradition wurde.

Was wäre unser Leben ohne Musik, ohne Tanz. Sie sind wie Freunde und machen die Menschen fröhlich, verbinden uns mit Trauernden und helfen uns aus einem Stimmungstief herauszukommen. So Mancher hat dieses in der Tanzgruppe dankbar erfahren. Dieses Tanzen, so die Hoffnung, können wir bald mit dem richtigen Rhythmus in die Friedensgemeinde einbringen.

Rita und Wolfgang Sump

(wir sind beide 79 Jahre alt und brauchen dringend Tanzleiternachwuchs)

ErlebniTanz®



Wir bringen in die Friedensgemeinde ein:

Als wir im Jahre 2002 vom Dom zum neuen Gemeindezentrum in Lankow wechselten, waren wir auf das gemeindliche Leben und die Räumlichkeiten gespannt. Wir wurden positiv überrascht.

Es ist gut, dass der Kirchsaal und die anderen Räume der jeweiligen Veranstaltung variabel anzupassen sind. Ob liturgische Gottesdienste oder Musikveranstaltungen, ob Kindertage oder Ehrenamtsfeste – die Räume sind für verschiedenste Veranstaltungen prädestiniert und laden zur jeweiligen Umgestaltung geradezu ein.

Weiter fiel uns auf, dass bei jeder Veranstaltung zahlreiche Ehrenamtliche mitverantwortlich sind. Ob Kirchendienst (=Küsterdienst), ob Lektor oder Organist – nie leitet der Pastor den Gottesdienst alleine. Bei den Abkündigungen werden die jeweiligen Ehrenamtlichen genannt und ihnen ausdrücklich gedankt. Auch die umfangreiche Geländepflege obliegt freiwilligen Helfern. Das Ehrenamtsfest ist ein Dank der hauptamtlich arbeitenden Mitarbeiter. Es wird fürstlich gegessen und getrunken und ein abwechslungsreiches Programm von den Mitarbeitenden gestaltet.

Die jährlichen Gemeindeausflüge und die vier Mal im Jahr stattfindenden Seniorengedächtnisfeiern fördern die Kommunikation untereinander und tragen zum Gemeinschaftsleben bei. Immer geht es fröhlich und sangesfreudig zu.

Und nicht zuletzt die Krippenspiele möchten wir nennen. Sie sind Tradition in vielen Gemeinden. Das Spezifische in der Versöhnungsgemeinde war, dass in jedem Jahr eine andere Gemeindegruppe – Kinder, Jugendliche, Ehrenamtliche, Erwachsene – ein Weihnachtsspiel nicht nur zur

Aufführung bringt, sondern zum Teil auch selbst verfasst.

2020 kam dann die Pandemie und manche Aktivität musste unterbleiben. Allmählich – so unsere Hoffnung - normalisiert sich das öffentliche und Gemeindeleben wieder.

2021 ging die Versöhnungsgemeinde in der Friedensgemeinde auf. Wir hoffen und sind auch zuversichtlich, dass das große Engagement der Pastorinnen und des Pastors sowie der Ehrenamtlichen auch in der Friedenskirchengemeinde weitergeführt wird und manche neue Ideen umgesetzt werden können.



*Elisabeth und Hermann
Drefers*

Sozialausschuss / ehem. KGR Versöhnungsgemeinde

Stimmen aus der Gemeinde

Im nächsten Heft kommen Mitglieder der ehemaligen Bernogemeinde zu Wort, im übernächsten aus der Paulsgemeinde.

Wenn Sie etwas schreiben möchten: bitte an Klaus Kuske wenden!

Wochenplan Kinder, Konfis, Holy

Montag

15:30 - 16:30	Christenlehre 3. + 4. Klasse	Am Packhof 8
17:00 - 18:00	Christenlehre	Versöhnungskirche
16:15	Kinderchor	Am Packhof 8
16.30 – 17.30	Pfadfinder (6-12 Jahre)	Versöhnungskirche
17:00 - 21:00	Holy (16-25 Jahre)	Versöhnungskirche

Dienstag

16:00 - 17:00	Pfadfinder (6-12 Jahre)	Versöhnungskirche
16:45 - 18:00	Vorkonfirmanden	St. Paulskirche

Mittwoch

15:15 - 16:00	Christenlehre ältere Kinder	Am Packhof 8
16:00 - 17:00	Pfadfinder ältere Kinder	Am Packhof 8
16:00 - 17:00	Kirchenmäuse 15.9. / 13.10. / 10.11.	Am Packhof 8
16:30 - 18:00	Hauptkonfirmanden	St. Paulskirche / Versöhnungskirche
17:00 - 19:00	Holy (14-16 Jahre)	Versöhnungskirche

Donnerstag

16:00 - 17:00	Pfadfinder (6-12 Jahre)	Versöhnungskirche
16:30 - 17:30	Christenlehre 1. + 2. Klasse	Am Packhof 8
17:00-19:00	Pfadfinder (14-18 Jahre)	Versöhnungskirche

Wochenplan Erwachsene

Montag

16:30	Selbsthilfegruppe „Neues Leben“	Versöhnungskirche
19:30 - 21:00	Posaunenchor	St. Paulskirche

Dienstag

14:00	Bastelkreis 7.9. / 21.9. / 5.10. / 19.10. / 2.11. / 16.11.	Versöhnungskirche
14:30	Bastelkreis 28.9. / 26.10. / 23.11.	Bernohaus
15:00	Bibelkreis 12.10. / 2.11.	Bernohaus
17:00 - 18:30	Bibel im Gespräch 21.9. / 19.10. / 16.11.	Am Packhof 8
17:00	Literaturkreis 14.9. / 12.10. / 9.11.	Bernohaus

Mittwoch

	Trauergruppe LebensZeit 29.9.: 14:00 / 27.10.: 17:00	Nachbarschaftstreff Weststadt
16:30	Schach 8.9. / 22.9. / 13.10. / 27.10. / 10.11. / 24.11. / 15.12.	Bernohaus
18:15 / 20:00	Kantorei	Versöhnungskirche
19:00	Paulsstammtisch 8.9. / 13.10. / 3.11.	Das Martins

Donnerstag

20:00 - 22:00	Schweriner Vocalensemble	St. Paulskirche
---------------	--------------------------	-----------------

Freitag

19:00 - 20:30	Posaunenchor	Versöhnungskirche
---------------	--------------	-------------------

Gottesdienste im September

5. Sept.	9:30	St. Paul	A. Schenk <i>Kinderkirche</i>	
	11:05	Versöhnung	K. Helmers	
12. Sept.	11:00	Dom	Ökumenischer Stadtgottesdienst	
19. Sept.	9:30	St. Paul	K. Kuske	
	11:05	Versöhnung	K. Kuske	
26. Sept.	11:05	Versöhnung	Familiengottesdienst zum Erntedankfest und Eröffnung der Aktion „Kinder gegen Kinderarbeit“ A. Schenk, K. Kuske, K. Blümel	
	15:30	Berno	ErzählMahl	
	17:00		K. Helmers	

Gottesdienste im Oktober

3. Okt.	9:30	St. Paul	K. Kuske	
	11:05	Versöhnung		
10. Okt.	9:30	St. Paul	M. Wiechert <i>Kantatengottesdienst</i>	
	9:30	Berno		
	11:05	Versöhnung		
17. Okt	9:30	St. Paul	K. Kuske <i>mit Kinderkirche</i>	
	11:05	Versöhnung	A. Schenk	

24. Okt.	9:30	St. Paul	L. Jastram
	9:30	Berno	K. Helmers
	11:05	Versöhnung	K. Helmers
31. Okt.	11:00	St. Paulskirche	Reformationsgottesdienst

Gottesdienste im November

7. Nov.	9:30	St. Paul	M. Wiechert AM Kantatengottesdienst Eröffnung Friedensdekade	
	11:05	Versöhnung	K. Kuske Eröffnung Friedensdekade	
14. Nov.	9:30	St. Paul	I. Barcsa	
	9:30	Berno	K. Helmers	
	11:05	Versöhnung	K. Helmers	
17. Nov.	18:00	Versöhnung	A. Schenk Beichtgottesdienst	
21. Nov. Ewigkeits- sonntag	9:30	St. Paul	A. Schenk, K. Kuske	
	11:05	Versöhnung	K. Helmers Kinderkirche	
	14:30 16:00	Berno	ErzählMahl K. Helmers	
28. Nov. 1. Advent	9:30	St. Paul	K. Kuske Abendmahl Kantatengottesdienst	
	9:30	Berno	K. Helmers Abendmahl	
	11:05	Versöhnung	A. Schenk	

Veranstaltungsplan

22. August bis 21. September	Ausstellung #friedensdenken in der Versöhnungskirche
Donnerstag 2. September 15:00	Senioreng Geburtstagsfeier in der Versöhnungs- kirche für Jubilare im Juni, Juli und August
Sonntag 5. September 17:00	Konzert der Posaunenchöre St. Paul und Versöhnung Leitung: Ulf Rust Paul-Gerhard-Liederabend St. Paulskirche
9. September	40 Jahre Paulskirchenkeller
Samstag, 11. September	Klausurtag des KGR der Friedensgemeinde im Landschulheim Mueß
Mittwoch 15. September 10:00	Besuchsdienst-Treffen Versöhnungskirche
Mittwoch 22. September	Erntedankgottesdienst der Weinbergschule in der Versöhnungskirche
Donnerstag 23. September	Erntedankgottesdienst mit den Kitas „Neumühler Strolche“ und „Spielhaus“ in der Versöhnungskirche
Sonnabend 25. September	Filmnacht der Pfadfinder in der Versöhnungskirche
7. bis 17. November	Ökumenische Friedensdekade
Sonnabend 13. Nov. 9:00 - 13:00	Herbstputz in und um die Versöhnungskirche

18. November
ab 15.00 Uhr

Ausgabe des neuen Gemeindebriefes in der
Veröhnungskirche und Am Packhof 8
(im Bernohaus nach Absprache)

ErzählMahl* im Bernohaus

Zum Erntedank und zum Ewigkeitssonntag feiern wir wieder in einer besonders schönen, kleinen, einfachen (und nebenbei sehr coronatauglichen) Form eine Andacht mit Abendmahl. Dabei teilen wir am festlich gedeckten Tisch bei Brot und Wein auch unsere Gedanken zu einem kleinen Impuls. Kommen, ausprobieren, genießen.

Zum Erntedankfest: Sonntag, 26. September, 15:30 Uhr und 17:00 Uhr

Zum Ewigkeitssonntag: Sonntag, 21. November, 14:30 Uhr und 16:00 Uhr

Teilnahme nur mit Anmeldung bei Konstanze Helmers, 0176.20039244

Dienstag

16. Nov., 14:00 - 16:00

Licht der Erinnerung

Offene Einladung zur Kerzengestaltung mit der
Trauergruppe LebensZeit
Nachbarschaftstreff Lessingstraße 26a

Die Adventsveranstaltungen der Friedensgemeinde können wir zum jetzigen Zeitpunkt wegen der Corona-Beschränkungen noch nicht konkret planen. Bitte haben Sie dafür Verständnis und seien Sie gespannt, welche Angebote wir machen werden!

Kinder, Kinder!

Sommerfreizeit der Friedensgemeinde

Von Montag, 26.7. bis Freitag, 30.7. hatten wir unsere Sommerfreizeit. Wir waren sehr froh nach der langen Corona Zeit, eine solche Aktion machen zu können. Übernachtet haben wir in der Versöhnungskirche und in der Jurte. 21 Kinder aus verschiedenen Gegenden trafen sich hier mit Reinhard und mir. Emma und Anja unterstützten uns in den Gruppenarbeiten, bei den Basteleien oder bei den Vorbereitungen für das Essen. Unser Thema war das Buch „Rut“ aus den Alten Testament. Eine Geschichte von Freundschaften, Gottvertrauen, aber auch von Trauer und Verlusten und mit einer kleinen Liebesgeschichte. Wir haben die



Geschichten gespielt, erzählt, haben dazu gebastelt und gemalt. Aber nicht nur das Thema stand im Vordergrund, sondern Spiele, Speckstein bearbeiten, Baden und ein Trödelmarkt standen auf der Tagesordnung. Die Standgebühr für den

Kinder, Kinder!



Trödelmarkt haben wir für unser Patenkind in Bolivien gesammelt. Das war ein Vergnügen beim Handeln zuzuschauen und am Ende fröhliche Gesichter zu haben mit vielen neuen Errungenschaften. Morgens und abends haben wir gemeinsam Andacht gefeiert und ein Buch gelesen. Wir

haben gestritten, haben uns vertragen, wir haben gemeinsam Brot gebacken (vorher Gerstenkörner gemahlen) und viel Freude hatten wir beim Batiken der Kissenbezüge und T-Shirts.

Am Freitag dann haben wir eine kleine Abschlussandacht mit den Eltern gefeiert, aufgeräumt und uns alle verabschiedet.

Es hat uns viel Freude gemacht, wir danken ganz herzlich Emma und Anja, wir danken ganz herzlich für das Vertrauen der Eltern und für Gottes reichen Segen.

Kerstin Blümel



Informationen zur Chorarbeit

Zunächst einmal: ja, wir dürfen wieder in den Chören proben. Was lange nicht möglich war, ist seit Anfang Juni wieder erlaubt. Allerdings gelten bislang (Stand August 2021) noch Einschränkungen: maximal 30 Personen dürfen innen, maximal 50 außen zum Singen zusammen kommen. Für das Vocalensemble bedeutet das einen fast normal geregelten Betrieb, für die Kantorei mit ihren siebzig Sängerinnen und Sängern allerdings einen herben Einschnitt, muss die Gruppe doch geteilt proben.

Dies bedeutet aber nicht, dass nicht jederzeit interessierte Neugierige herzlich eingeladen wären, im Gegenteil. Herzlich willkommen schon jetzt! Derzeit erarbeiten wir neben gottesdienstlichen Programmen auch den Elias von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Wir werden also wieder zu hören sein: am 5. September und am 14. November werden wir in den Gottesdiensten singen, auch am 21. November zum Ewigkeitssonntag. Und sollte alles ermöglicht bleiben, bereiten wir auch ein Weihnachtsprogramm vor.



Foto: Olbor

Dazu aber im nächsten Gemeindebrief mehr, wenn mit größerer Sicherheit angesagt werden kann. Bleiben Sie uns verbunden!

Ihr Kantor Christian Domke

Posaunenchor unter neuer Leitung

Seit Anfang August hat Ulf Rust die Leitung des Posaunenchores an der St. Paulskirche übernommen. Damit kann eine über 60jährige Tradition der Gemeinde weiter fortgeführt werden, nachdem zuletzt Gunther Wöhlke und interimsmäßig Christian Domke und Jan Birkner den Chor geleitet haben. Ulf Rust ist seit geraumer Zeit bereits für die Bläserarbeit in Lankow zuständig. Wir freuen uns, dass er als studierter Musiker nun auch in der St. Paulskirche zu hören sein wird. Der erste Auftritt findet am 5. September um 16 Uhr mit einem Programm zu Chorälen von Paul Gerharden in der St. Paulskirche statt.



Kinderchor auf der Suche nach Verstärkung

Wir haben Platz für dich: du bist zwischen reichlich 5 und 11 Jahren alt? Du singst gerne laut, oder heimlich unter der Dusche, aber niemand erkennt deine Opernkarriere? Wir warten schon auf dich! Bei uns kannst du Caruso sein, Callas oder Quasthoff, Raabe oder chartsverdächtig. Wir treffen uns montags ab 16.15 Uhr im Gemeindehaus Am Packhof. Mindestens einmal im Jahr unternehmen wir eine Chorfreizeit, diesmal vom 10.-12. September nach Wiligrad ins Waldhaus, um ein Musical einzustudieren. Sei dabei, wir freuen uns auf deine Stimme!

Konfirmand*innentag im Wichersaal

Samstag, 20. November 2021 10-17 Uhr

„Das ist doch nicht gerecht!!“

Drei Kinder wollen sich einen Kuchen teilen.

Das erste Kind schlägt vor, ihn in drei gleich große Stück zu teilen .

Begründung:

Alle Menschen sind gleich!

Das zweite Kind möchte mehr als die anderen, weil es als einziges nicht zu Mittag gegessen hat. Begründung:

Jedem nach seinen Bedürfnissen!

Das dritte Kind möchte mehr abhaben, weil's beim Kuchenbacken mitgeholfen hat. Begründung:

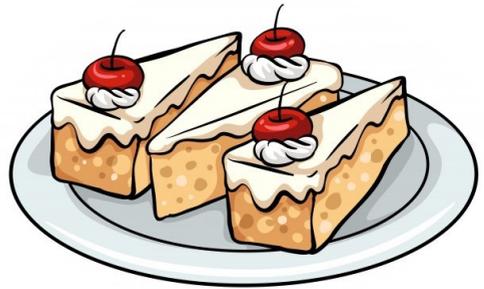
Leistung muss sich wieder lohnen!

Wer der drei hat Recht? Was ist gerecht, wenn es darum geht, etwas zu teilen? (www.friedensdekade.de)

Jesus gibt darauf erstaunliche Antworten. Wenn Ihr mehr wissen und mitdiskutieren wollt: kommt zum Konfirmandentag in den Wichersaal!

Dieter Rusche, Klaus Kuske und Team bereiten coole Aktionen vor.

Und Kuchen gibt's natürlich auch. Für alle. Begründung: Kuchen ist lecker!



Anmeldung über Eure Konfi-Gruppe.

REICHWEITE FRIEDEN



Ökumenische
FriedensDekade
7.-17.11.2021

www.friedensdekade.de



Eine Kooperation der Petrus-, St. Andreas- und Friedensgemeinde

Sonntag, 7. November	Eröffnungsgottesdienste in den jeweiligen Kirchen
Montag - Freitag	Friedensandachten an verschiedenen Orten
Dienstag, 9. November	19:00 Uhr Gedenken an die Pogromnacht 1938 Schlachtermarkt
Freitag, 12. November	12:00 Uhr Friedensgebet in der Stadt
Sonntag, 14. November	10:00 Uhr Andacht in Petrusgemeinde, anschließend Gang zur Kirche St. Andreas
Buß- und Betttag, 17. Nov.	19:00 Uhr Abschlussgottesdienst Petruskirche

Geplant sind außerdem Vortragsabende zum Thema.

Informationen ab Mitte Oktober im Internet und über Aushänge.

Stille und Meditation im Alltag 6-Wochen-Kurs im Herbst

Donnerstag, 19:00 bis 20:30 Uhr, im Bernohaus

Erstes Treffen am 14. Oktober, letztes Treffen am 18. November.

Innehalten, zur Ruhe kommen, Stille finden – das ist im Alltag manchmal gar nicht so leicht. Viel zu oft bleibt es beim guten Vorsatz – jedenfalls geht es mir immer wieder so. Wenn man für eine begrenzte Zeit zusammen in einer Gruppe unterwegs ist, fällt es viel leichter, die guten Vorsätze auch ins Leben zu bringen. Im Herbst laden wir darum zu einem sechswöchigen Kurs „Stille und Meditation“ ein. Teilnehmen können Menschen, die bereit sind, in dieser Zeit jeden Tag mindestens eine halbe Stunde für Stille und Meditation zu reservieren. Begleitet wird die Zeit durch wöchentliche Treffen mit kleinen Anleitungen, gemeinsamer Stille und Raum zum Austausch. Außerdem besteht die Möglichkeit persönlicher Einzelgespräche sowie zur persönlichen Segnung. Eine Zugehörigkeit zur Kirche ist nicht erforderlich, Sie sollten jedoch Offenheit für die christlich-biblische Tradition mitbringen. Sie sollten außerdem jenseits möglicher gegenwärtiger Belastungen eine gewisse seelische Grundstabilität mitbringen. Es sollte Ihnen möglich sein, verlässlich an den wöchentlichen Treffen teilzunehmen.

Die Plätze sind begrenzt. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 17. September bei Konstanze Helmers an, meine Kontaktdaten finden Sie am Ende des Heftes.

Ich freue mich auf diese besondere Zeit!
Herzliche Grüße von Konstanze Helmers.

Die Teilnahme ist kostenlos, wir bitten um eine Spende.

#friedendenken

Ausstellung in der Versöhnungskirche

Friedensgemeinde? Da kommt einem doch gleich eine Idee. Wir laden Sie herzlich zu einer Ausstellung zum Thema #friedendenken ein. Wir, das sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Friedensgemeinde und der Stadt Schwerin, die sich mit dem Thema „Frieden“ auseinandersetzen. Zu entdecken sind Zeichnungen, Fotografien, Plastiken, Gedichte, Geschichten, Musik und Interviews zu Vorstellungen zum Thema oder auch zu Erlebtem. Die Ausstellung wird am 22. August 2021 mit einem Festgottesdienst und - soweit möglich - mit Kuchen und kleinem Angebot in der Versöhnungskirche eröffnet. Die Ausstellung ist bis zum Weltfriedenstag, dem 21. September 2021, offen und freut sich auf große und kleine Besucher.

#friedendenken Bibelmonat

Donnerstag, 9./16./23./30. September 15:00 bis 16:30 Uhr im Bernohaus mit Konstanze Helmers

Begleitend zur Ausstellung #friedendenken in der Versöhnungskirche gibt es im Bernohaus im September vier Nachmittage zu Friedenstexten der Bibel. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir erkunden die Texte im gemeinsamen Gespräch und fragen nach ihrer Bedeutung für unser Leben in der Gegenwart. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

LebensZeit im November

Dienstag, 16. Nov., 14:00 - 16:00 Uhr

Der November ist ein besonderer Monat der Erinnerung an die Gestorbenen, manchmal ein besonderer Monat der Trauer – auch wenn ein Mensch schon vor vielen Jahren gestorben ist. In diesem Jahr gibt es zum ersten Mal ein offenes Treffen mit der Trauergruppe LebensZeit, bei dem Sie eine Erinnerungskerze gestalten können.



Die LebensZeit ist eine gemeinsame Gruppe des Stadtteiltreffs und der Friedensgemeinde, eine bunte Mischung von gläubenden und nicht gläubenden Menschen. Man muss nicht in der Kirche sein, um sich dort wohl zu fühlen. Vom Glauben kann genauso die Rede sein, wie vom nicht-Glauben. Also kommen Sie gerne, Sie sind willkommen! Alle Materialien und Anregungen zur Gestaltung sind vorhanden. Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 3€.

Anmeldung erforderlich bei Stadtteilmanagerin Petra Haacke oder Pastorin Konstanze Helmers, 0176.20039244.

Literaturkreis im Bernohaus

14. September

Elisabeth Kienast stellt das Leben der Schriftstellerin Agatha Christi vor, die als Ehefrau eines Archäologen die Welt bereiste.

12. Oktober

Erika Fischer trägt plattdeutsche Texte vor.

9. November

Renate Rietzke erinnert an das Wirken der Geschwister Scholl.

Lesen im Gottesdienst – Ein Schnupperabend

Mittwoch, 20. Oktober, 19:00 bis 20:15 Uhr im Bernohaus

Für alle, die Lust haben, in den Gottesdiensten unserer Gemeinde zu lesen, bieten wir im Bernohaus einen Schnupperabend an. Es gibt einfache grundlegende Tipps, was beim Lesen im Gottesdienst zu beachten ist. Danach können Sie Ihre ersten Versuche im Gottesdienst machen. Für alle, die danach Lust haben, mehr zu lernen, verabreden wir dann ein Vertiefungstreffen. Auch alte Hasen, die schon lange im Gottesdienst lesen, sind herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Oktober bei Konstanze Helmers an, 0176.20039244.

Bibel im Gespräch Am Packhof

21. September: „Gerettet durch Glauben“

Heinrich Stühmeyer führt ein in den Predigttext des folgenden Sonntags. Die Worte von Paulus in Römer 10, 9-17 sind einer der Grundtexte lutherischer Theologie.

19. Oktober: „Thekla, Begleiterin des Paulus“

Die sogenannten Thekla-Akten aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. haben die Erinnerung an Thekla bewahrt, eine Frau aus dem Umkreis von Paulus, über die die Bibel schweigt. Cornelia Mikolajczyk stellt ihr Leben und Wirken vor.

16. November: „In Zeit und Ewigkeit“

Herbert Manzei führt ein in den Predigttext des Ewigkeitssonntags, der mit seiner Erinnerung an die Gestorbenen und seinem Ausblick auf einen „neuen Himmel und eine neue Erde“ eine große Verheißung in sich trägt.

Gottesdienst für Ausgeschlafene

26. September, 11:30 Uhr, Schelfkirche

Wir feiern miteinander auf leicht verständliche und unkomplizierte Art und Weise Gottesdienst mit neuen Liedern und Band. Kinder sind herzlich willkommen. Nach einem gemeinsamen Beginn in der Kirche gibt es für sie ein eigenes spannendes Programm.

Eröffnung der Interkulturellen Woche

19. September, ab 11:00 Uhr, Garten der Petruskirche

Nach den guten Erfahrungen vom letzten Jahr findet die Eröffnung der Interkulturellen Wochen wieder im Garten der Petruskirche statt. Um 11 Uhr lädt die Petrusgemeinde – auch unter freiem Himmel – zum Gottesdienst ein. Anschließend gibt es – wenn die dann aktuellen Bedingungen es zulassen – ein kleines Beköstigungsangebot, bevor um 14 Uhr die große Eröffnungsveranstaltung mit einem bunten Kulturprogramm beginnt, das von Mitwirkenden verschiedensten Alters und aus verschiedenen Herkunftsländern gestaltet wird. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung und zum weiteren Programm der Interkulturellen Wochen in Schwerin sind rechtzeitig im Internet abrufbar.

Weihnachten kommt bestimmt!



Voller Hoffnung auf ein Fest ohne Beschränkungen möchte ich schon jetzt um Tannengrün und um Baumspenden bitten. Immerhin sind drei Kirchen auszuschnücken. Vielleicht ist es auch wieder möglich einen Christbaum auf der Wiese vor der Versöhnungskirche in der Adventszeit aufzustellen. Wenn Ihr also einen passenden Baum zur Verfügung stellen möchtet, meldet euch bitte im Gemeindebüro (4867147) oder direkt bei mir (0157/85802212). Für ein paar helfende Hände wären wir auch sehr dankbar.

Fred-Roland Papke, Bauausschuss

Frieden im Blick

Evangelisch-Lutherische Friedenskirchengemeinde Schwerin

Konzept: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartner Hans-Hermann Bode

Redaktion und Layout Klaus Kuske, VISDP

Alle Fotos privat Druck www.gemeindebriefdruckerei.de Auflage 3300 Stück

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle Mitglieder der Friedensgemeinde verteilt, auf Wunsch gerne auch an andere! Wenn Sie den Gemeindebrief bekommen oder abbestellen oder in Ihrem Geschäft auslegen wollen, wenden Sie sich bitte an die Gemeindebüros.

Konto Evang. Bank DE 47 5206 0410 4605 0502 00

Bitte denken Sie daran, als Empfängerin die Friedenskirchengemeinde anzugeben.

Unser Kirchengeldkonto wird umgestellt, wir verschicken bald einen Überweisungsträger. Herzlichen Dank für alle Spenden!

Gemeindebüro Lankow

Ahornstraße 2a, 19057 Schwerin
schwerin-frieden-lankow@elkm.de
Imke Papke, 0385 . 48 67 147
Mittwoch, 9 bis 12 Uhr
Donnerstag, 15 bis 18 Uhr

Versöhnungskirche

Ahornstraße 2a, 19057

Pastorin Anne-Kathrin Schenk

1. Vorsitzende KGR
Gadebuscher Straße 145
anne-kathrin.schenk@elkm.de
0385 . 343 343 86

Andreas Ziemann

2. Vorsitzender KGR
0385 . 488 35 80

Pastorin Konstanze Helmers

Slüterufer 1
konstanze.helmers@elkm.de
0176 . 200 392 44

Pastor Klaus Kuske

Am Packhof 9
klaus.kuske@elkm.de
0385 . 557 660

Vikarin Clara Vogt

clara.vogt@elkm.de

Prädikantin Annett Roloff

Prädikantin Almut Erben

Gemeindebüro am Packhof

Am Packhof 8, 19053 Schwerin
schwerin-frieden-packhof@elkm.de
Katharina Möckel, 0385 . 710 609
Dienstag, 15 bis 17 Uhr
Freitag, 10 bis 12 Uhr

St. Paul Gemeindehaus und Kirche

Am Packhof 8, 19053

Bernohaus

Wossidlostraße 2, 19059

Gemeindepädagogin

Kerstin Blümel
kerstin.bluemel@elkm.de
0160 . 980 165 74

Diakon Reinhard Sorge

reinhard.sorge@elkm.de
01578 . 580 16 54

Gemeindepädagogin

Constanze Buck
constanze.buck@elkm.de

Kantor Christian Domke

christian.domke@elkm.de

Ulf Rust, Musiker

0157 . 85 91 21 60

Küsterin Meike van der Wall

schwerin-frieden-packhof@elkm.de
0173 . 828 97 14

PAULSKIRCHENMUSIK e.V.

Am Packhof 8, 19053 Schwerin
0385 . 48 79 386

Hymnus

Versöhnt durch Gott mit den Menschen
trauen wir dem Leben und uns selbst
schauen in die Zukunft frei aller Angst
Gelobt seist du, Gott, auf immer

Versöhnt mit Gott und Euch Menschen
trauen wir der Liebe ohne Falsch
erwarten das Beste mit Zuversicht
Gelobt seist du, Gott, auf immer

Versöhnt durch Den Menschen mit Gott
trauen wir Dir, Bruder Jesus Christ
und gehn Deinen Weg mit sicher'm Schritt
Gelobet seist Du auf immer

*Schlusschor aus „Versöhnung“
Musiktheater in drei Akten 2016*

Text: Klaus Kuske Musik: Christian Domke

